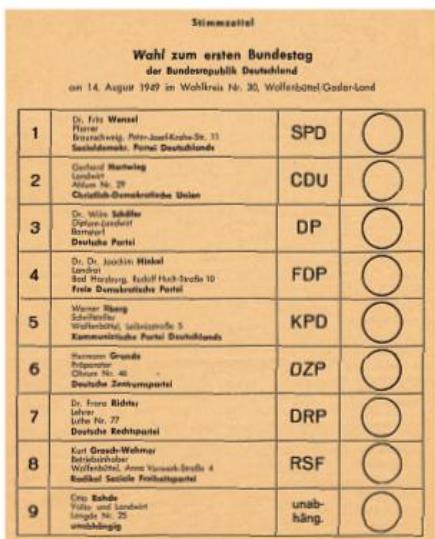




M 1 Die Flagge der Bundesrepublik Deutschland, offiziell angenommen am 23. Mai 1949



M 2 Stimmzettel zur Bundestagswahl 1949: Die Wahl erfolgt durch jeden Bürger in geheimer Wahl.

Die doppelte Staatsgründung

Gründung der Bundesrepublik Deutschland

Die Siegermächte wollten nach dem Krieg ein Staatswesen aufbauen, in dem die politische Macht dezentral auf mehrere Ebenen verteilt sein sollte. So entstanden zunächst die Bundesländer.

Doch die Gegensätze zwischen den westlichen und der sowjetischen Besatzungszone verstärkten sich zunehmend. Im Sommer 1948 beauftragten Amerikaner, Briten und Franzosen westdeutsche Politiker, den Aufbau eines demokratischen Staates vorzubereiten. Dazu entsandten die Länderparlamente 65 Abgeordnete in den Parlamentarischen Rat. Dieser sollte eine Verfassung für einen deutschen Teilstaat ausarbeiten. Um den Weg für die spätere Gründung eines deutschen Gesamtstaates offen zu halten, sprach man jedoch nicht von einer Verfassung, sondern vom Grundgesetz. Im ersten Teil wurden die sogenannten Grundrechte festgeschrieben, die den Freiheitsraum des Einzelnen gegenüber dem Staat garantieren. Mit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes am 24. Mai 1949 gründete sich die Bundesrepublik Deutschland.

Am 14.08.1949 wählten die westdeutschen Bürger den ersten Deutschen Bundestag. Durch das Prinzip des Mehrparteiensystems konnten die Bürger zwischen Kandidaten unterschiedlicher politischer Parteien wählen. Der CDU-Politiker Konrad Adenauer ging als erster Bundeskanzler aus diesen Wahlen hervor. Da Berlin unter den Siegermächten aufgeteilt war und zu viele Erinnerungen an das überwundene Deutsche Reich auslöste, wurde Bonn Hauptstadt der BRD.



M 3 Die Staatenteilung 1949

Gründung der Deutschen Demokratischen Republik

Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) war die Antwort der Sowjetunion auf die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland. In der sowjetischen Besatzungszone hatten Vertreter der Gewerkschaften und Parteien im März 1948 einen Volksrat gewählt, der eine Verfassung ausarbeitete. Am 7. Oktober 1949 trat der neu gewählte Deutsche Volksrat als Provisorische Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik zusammen und setzte eine Verfassung in Kraft. Die DDR verstand sich als sogenannte Volksdemokratie, in der über eine Einheitsliste vor allem die Vertreter der Arbeiterklasse die politische Macht haben sollten.

Die entscheidende politische Gewalt besaß jedoch der Erste Sekretär des Zentralkomitees der SED, Walter Ulbricht. Hauptstadt der DDR wurde Ostberlin.

Q1 Vertrauliche Anweisung eines SED-Kreisvorsitzenden vor der 1. Volkskammerwahl am 14.10.1950:

In allen Wahllokalen ist dafür zu sorgen, dass Kabinen vorhanden sind. Wo diese stehen und wie sie beschaffen sind, ist gleichgültig: Ihr versteht mich doch? Es ist darauf zu achten, dass kein Wähler in die Kabinen hineingeht. Geht er trotzdem hinein, so wird er dort keinen Bleistift vorfinden. Bleistifte liegen nur auf dem Tisch des Wahlvorstandes aus. Es ist nicht möglich gewesen, Briefumschläge für die Stimmzettel zu besorgen. Bei der morgigen Abstimmung ist das auch gar nicht nötig. Die Stimmzettel dürfen nicht gefaltet werden, sie sind offen dem Wahlvorstand zu übergeben. Wie die Zettel ausgefüllt werden, brauch ich euch nicht zu erklären. Es gibt gar keine Möglichkeit, ihn falsch auszufüllen.



M4 Fackelzug in Berlin anlässlich der Gründung der DDR am 11. Oktober 1949 (Foto, 1949)

ARBEITSAUFRÄGE

- » 1. Nenne die Gründungsdaten der beiden deutschen Staaten.
- » 2. Erstelle Steckbriefe zu den beiden deutschen Staaten.
- » 3. Erkläre die Bezeichnung Grundgesetz für die erste Verfassung der BRD.
- » 4. Vergleiche die Stimmzettel der BRD und der DDR.
- » 5. Beurteile die Aussage, dass die DDR nur eine Scheindemokratie gewesen sei.



M5 Die Flagge der Deutschen Demokratischen Republik, ab 1. Oktober 1959 mit Hammer und Sichel, umgeben von einem Ährenkranz

Stimmzettel

Die Kandidaten des deutschen Volkes

Kandidaten:
Historik Erich (SED), Hermann Göring (CDU), Irene von Koerber (LDPD), Siegfried Dallmann (NDPD), Rudolf Albrecht (DBD), Gustav Schötz (FDGD Aktivist), Gerhard Heiderasch (FDJ), Charlotte Finsterbusch (FDGD Aktivistin), Julius Meyer (VVN), Prof. Otto Nagel (Kulturbund), Karl Jaspers (VVN), Walther Rethel (Kulturbund), und die anderen öffentlich bekanntgebrachten Kandidaten.

Landtag Brandenburg:

Otto Meier (SED), Otto Nachke (CDU), Jego v. Koerber (LDPD), Dr. Michaelis Schwarz (NDPD), Rudolf Albrecht (DBD), Carl Ebeling (FDGD), Otto Fischer (FDJ), Bruno Meissner (DPD), Edi Germann (VVN), Walter Baetz (Kulturbund), Robert Niedenweyer (VdgB), Margarete Nold (Konserv.), Ingeborg Niemand (Aktivistin) und die anderen öffentlich bekanntgegebenen Kandidaten.

Kreistag Teltow:

Max Maehrt (SED), Hermann Rosenauig (CDU), Dr. Hermann Grossnickel (LDPD), Bruno Reck (NDPD), Kurt Maasdorff (DDP), Karl-Hans Jäger (FDGD), Willi Fischer (FDJ), Gerhard Nowak (DPD), Richard Röschter (VVN), Kary Held (Kulturbund), Ernst Hannemann (VdgB), Kalle Walpurgis (Konserv.) und die anderen öffentlich bekanntgegebenen Kandidaten.

Gemeindevertretung Eichwalde:

Gerda Bräutigam, Rudolf Fischer, Paul Fischer, Konrad Habermann, Karl Heuß, Margarete Hoflander, Gustav Köreschek, Wilhelm Krüger, Bernhard Maas, Hans Morokoff, Irma Paul, Erich Reschel, Otto Schröter, Charlotte Schulte, Hans Schultze, Gerhard Vogt, August Walter, Georg Weiß, Günther Werner.

M6 Stimmzettel in der DDR (1949):

Wer der Einheitsliste zustimmt, faltet den Zettel öffentlich und steckt ihn in die Wahlurne.

→ zu 2

Name, Gründung, Politiker, Hauptstadt

...

→ zu 4

	BRD	DDR
Wer wird gewählt?		
Was wird gewählt?		
Wie wird gewählt?		

→ zu 5

Nutze auch die Infos aus Q 1.